



Der Name *Orang-Utan* stammt aus dem Malaiischen und bedeutet tatsächlich *Waldmensch*.

**Impressum**

© 2021  
Universität Zürich

Herausgeberin:  
Universität Zürich  
Museum der Anthropologie

Beratende Mitarbeit:  
Maria van Noordwijk  
Caroline Schuppli  
Carel van Schaik  
Michael Krützen

Gestaltung:  
Maren Böttger

Bilder:  
Suaq & Tuanan Orangutan  
Research Projects, AIM.UZH

**In Zusammenarbeit mit**



A.H. Schultz-Stiftung



The Borneo  
Orangutan  
Survival  
Foundation



BORNEO  
ORANGUTAN  
SURVIVAL  
SCHWEIZ



**museum der**  
*anthropologie*  
der Universität Zürich



**Die Orang-Utans und die Universität Zürich**

Orang-Utans sind die einzigen nicht afrikanischen grossen Menschenaffen. Heute beschränkt sich ihre Verbreitung auf Sumatra und Borneo, wo sie durch Abholzung der Wälder, durch Jagd und illegalen Wildtierhandel vom Aussterben bedroht sind. *Um die Tiere langfristig wirksam zu schützen, muss ihre Biologie, Ökologie, Sozialstruktur und Kultur erforscht werden.*

Da weibliche Orang-Utans erst mit 15 Jahren Babys bekommen können und bis zu 60 Jahre alt werden, braucht es *Langzeitstudien*. Seit 2004 werden solche Studien von Forscherinnen und Forschern der Universität Zürich zusammen mit Kollegen aus Indonesien durchgeführt. Ein Ziel dieser Studien neben dem Orang-Utan-Schutz ist es auch, unser *Verständnis über die Evolution des Menschen zu verbessern*.

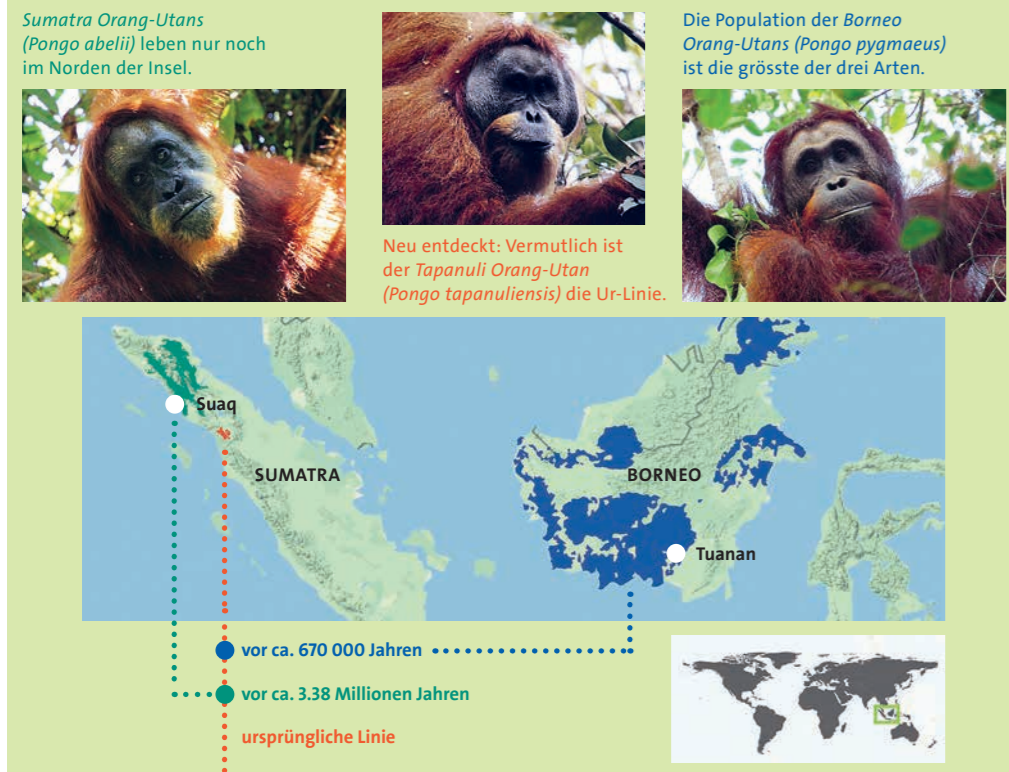
**Orang-Utan-Forschung ist spannend – und nützlich!**

Manchmal gelingt Aussergewöhnliches: *Erst vor Kurzem entdeckten Forscher der Universität Zürich eine bisher noch gänzlich unbekannte Orang-Utan-Art, den Tapanuli Orang-Utan*. Forscherteams dokumentieren ausserdem im Feld Geburt und Tod von bekannten Individuen. Dabei analysieren sie, wie sich die Orang-Utans ernähren, mit wem sie interagieren und wie sie ihre Streifgebiete nutzen. Ausserdem zeigen die intelligenten Tiere in ihrem Verhalten, *wie sie neues Wissen entdecken und voneinander lernen*. Mit der Auswertung von Hormonwerten und DNA, die aus Urin und Kotproben gewonnen werden, können Schlüsse über Stress, Fortpflanzungsbiologie und Verwandtschaft gezogen werden.

## Wie viele Orang-Utan-Arten gibt es?

**Bis heute sind 3 Orang-Utan-Arten anerkannt: 1 auf Borneo und 2 auf Sumatra.**

Orang-Utans waren ursprünglich nur auf dem asiatischen Festland zu finden, bevor sie ins Sundaarchipel einwanderten. Eine Art auf Sumatra, der Tapanuli Orang-Utan, wurde gerade erst identifiziert – und gilt schon fast als ausgestorben. Diese Orang-Utans scheinen Nachkommen der ursprünglichen Linie zu sein. Genomische Analysen zeigen zudem unterschiedliche Selektionsmuster zwischen den Arten, die mit spezifischen Umweltbedingungen zu erklären sind und zu Unterschieden im Verhalten und der Physiologie der Arten geführt haben.



## Biologie und Kultur

Orang-Utan-Mütter sind alleinerziehend. Zu weiblichen Verwandten pflegen sie jedoch ihr Leben lang Beziehungen, und umherziehenden Männchen statten ihnen oft Besuche ab. Die Jungtiere entwickeln sich nur sehr langsam: die Mutter säugt sie bis zu sieben Jahre lang und danach bleiben die Jungtiere noch für einige Jahre bei ihr. Genau wie menschliche Babys erwerben Orang-Utans Wissen und Fähigkeiten durch Lernen von anderen. Dies führt zu lokalen Traditionen, wie den Gebrauch von Werkzeugen. Durch diese Weitergabe von Wissen können sich Orang-Utans besser an individuelle Gegebenheiten anpassen. *Nicht umsonst gehören sie zu den intelligentesten Menschenaffen!*

### Kehlsack oder nicht – das ist hier die Frage

Orang-Utans sind mit ungefähr 15 Jahren geschlechtsreif. Ihre volle Grösse erlangen Männchen zu einem noch späteren Zeitpunkt. Ausgewachsene Männchen können ein besonderes Stadium erreichen, in dem sie Backenwülste und einen Kehlsack entwickeln, mit dem sie dröhnende Rufe erzeugen. Diese sind über grosse Distanzen wahrnehmbar und spielen eine wichtige Rolle in der Konkurrenz um Weibchen, die grosse Männchen bevorzugen. In diesem Stadium sind die Männchen mehr als doppelt so schwer wie die Weibchen. Wann und ob Männchen dieses Stadium erreichen ist von Individuum zu Individuum unterschiedlich. *Diese gleichzeitige Existenz von zwei unterschiedlichen männlichen Formen ist einzigartig bei Säugetieren!*

**Orang-Utan-Babys lernen von ihren Müttern individuelles und lokales Wissen.**



oben: 7 – 10 Jahre lang schenken Orang-Utan-Mütter ihren Kindern die volle Aufmerksamkeit.

unten: Auch Orang-Utan-Männchen ohne Backenwülste können eine stattliche Grösse erreichen.



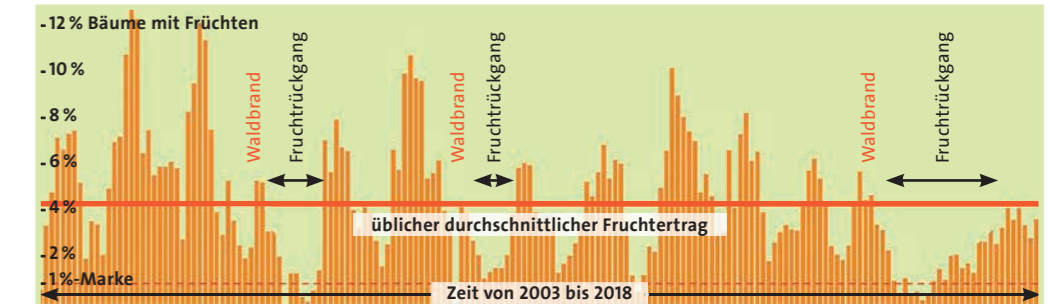
**Backenwülste und Kehlsack: Gute Chancen bei den Weibchen!**

## Artenschutz

Unsere Forschung trägt erheblich zum Schutz von Orang-Utans bei

**Studien belegen: Waldbrände führen zu gravierendem Mangel an Nahrung.**

**Langzeitstudien** zu den Auswirkungen von Bränden: Diese zerstören nicht nur den Wald. Rauchentwicklung verringert auch die Produktivität der Bäume für mehrere Jahre, was zu grösserer Konkurrenz unter nahrungssuchenden Tieren führt. **Forschung zur Reproduktion:** Orang-Utans entwickeln sich langsam und haben niedrige Geburtsraten. Es dauert Jahrzehnte, bis sich dezimierte Populationen erholen! **Forschung zu Lebensräumen/Bedingungen** zeigt, dass Männchen ihren Geburtsort verlassen und durchaus



ihr Habitat wechseln. So wird die genetische Vielfalt erhalten. Die Zerstückelung des Regenwaldes ist daher ein Problem, das künstliche Korridore lösen könnten. Weibchen hingegen sind ihr Leben lang ortstreu. Wird ihre vertraute Umgebung zerstört, harren sie dennoch dort aus. Einfangen und umsiedeln wäre eine Lösung. **Auswilderung** von gefangenen Orang-Utans ist riskant, da ihnen Wissen fehlt, um sich in Freiheit zu behaupten. Andere Orang-Utans können als Vorbilder dienen, um die Überlebenschancen zu verbessern.